

Donnerstag

den 29. Juni

1837.

## Vermischte Verlautbarungen.

3. 850. (3)

### Vicitations - Kundmachung.

Nachdem bei der letzten abgehaltenen Versteigerung, bezüglich eines neu aufzubauenden Pfarrhofes zu Sagor, nebst Wirtschaftsgebäuden, kein günstiges Resultat erzielt wurde, so wird wegen dieses mit hoher Subernal-Verordnung vom 11. Februar d. J., 3. 373, und löblichen Kreisamts-Intimat. vom 28. April d. J., Nr. 2754, genehmigten Neubaus, wobei sich die dießfälligen Gesamt-Erfordernisse, und zwar:

für die Meisterschaften auf . . . 2069 fl. 18 kr.,  
" " Materialien auf . . . 1856 fl. 25 kr.;  
zusammen auf 3925 fl. 43 kr.  
bekausen, am 3. Juli d. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr in der Amtskanzlei des k. k. Bezirkscommissariates Ponovitsch zu Wartenberg eine neuerliche Vicitation im Herabsteigerungswege abgehalten werden, wozu die Erstehungslustigen zur zahlreichen Erscheinung mit dem Beifuge vorgeladen werden, daß sämtliche auf diesen Neubau Bezug nehmenden Baudevisen, so wie die Vicitationsbedingungen in gedachter Amtskanzlei zu Jedermanns Einsicht erliegen.

K. k. Bezirkscommissariat Ponovitsch am 21. Juni 1837.

3. 862. (1)

### Wohnung

nebst Handlungsgewölbe zu vermietthen.

Im Zebull'schen, am alten Markte sub Consc. Nr. 167 allhier, gelegenen Hause, ist der erste Stock und das Handlungsgewölbe sammt Angehör, von nächster Michaelizeit zu vermietthen; worüber die nähere Auskunft der Herr Doctor Anton Lindner gibt. Laibach am 26. Juni 1837.

3. 860. (2)

### Pianoforte zu verkaufen.

Unterzeichneter hat zwei neue Pianoforte mit 6 1/2 Octaven, dann dergleichen ausgespielte mit 6 1/2 Octaven, wie auch ein Quer-Fortepiano

mit 6 Octaven zu verkaufen. Zugleich übernimmt er es, die Instrumente rein zu stimmen, womit er sich bestens empfiehlt.

Joseph Schweizer,  
Klaviermacher, hinter der bürgerlichen Schieß-  
statt Nr. 79.

3. 861. (2)

### Wohnung zu vergeben.

Im Hause Nr. 55 in der Ursulinerergasse ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, nebst Küche und Speisgewölbe im obern Stocke, dann einer Stallung auf 2 — 4 Pferde, nebst Wagen-Remise, von Michaeli an zu vergeben. Des Nähern wegen beliebe man sich im nähmlichen Hause anzufragen.

3. 837. (3)

### J. C. Dolcher,

Kaufmann in Laibach, am alten Markt Haus-Nr. 159, zeigt Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publicum den Verkauf an, von echtem französischen Champagner (Bouzy et Sillery vin blanc Moussaux de 1834). Ungarischer Champagner; bester 1834ger Pilsporter-, Muscatteller-Moselwein; bester 1834ger Scharzberger Riesling Ausstich; bester 1831ger Niersteiner; bester 1831ger Rüdesheimer Bergwein; bester 1827ger Liebfrauemilch; bester 1827-

ger Hochheimer Dom-Dechant; bester 1825ger Chateau-Lafitte; bester Malaga, Malvasia garba, Cipro, alter; bester Schloß-Johannesberger; bester Eisenthürer et Jerusalem; bester Piccolit, alter; Muster-, Mene-scher- et Dedenburger Ausbruch; bester Rosoglio, Maroschina, Banigli, Aneis et Kummel.

Bemerkt zugleich, daß alle vorstehende Weine von der ersten Quelle bezogen wurden, daher für die Echtheit gebürgt werden kann, und empfiehlt sich hiemit, so wie auch mit Kaffeh, Zucker, feinstem Tafel- und Provencer- Del, Parmesan et Groyer-Käse, Veroneser Salami und allen übrigen in seiner Specereiwaren-Handlung, zur großen Auswahl vorkommenden, sehr guten Artikeln, zu den billigsten Preisen und reeler Bedienung auf's Beste.

3. 863. (1)

Bei Mayer et Comp., Buchhändler in Wien, ist neu erschienen, und in der Ignaz Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung in Laibach, neuen Markt Nr. 221, zu haben:

## Commentar

der  
neuesten österreichischen

## Pharmacopöe,

bearbeitet und herausgegeben von

M. S. Ehrmann,

öffentl. ordentl. Professor etc.

Erste und zweite Lieferung, gr. 8., in Umschlag gebunden; mit Vorauszahlung auf die letzte Lieferung 2 fl.

42 kr. C. M.

Befertigter hat ein sehr gutes 6 1/2 octaviges Piano = Forte auf Monate auszuleihen.

Liebhaber wollen sich um das Nähere in seiner Wohnung, Studentengasse Nr. 294, im ersten Stocke anfragen. Andreas Herzum, Musiklehrer.

3. 848. (3)

So eben ist erschienen, und in allen Buchhandlungen, in Laibach bei Leop. Waternolli, zu haben:

## Von der Mur.

1tes und 2tes Flos.

Zustiges aus Ober- und Freundliches aus Untersteyer.

Mit 2 gemahlten Titelbildern, 1837. Im Umschlag jedes 24 kr. C. M.

Nur sehen, und der Käufer ist gewonnen!

Diese wenigen Worte genügen als Empfehlung.

## Wahrsagerpiel.

In Schubert 12 kr. C. M.

Es besteht aus 116 Karten, woran durch deren verschiedene Mischung 2 bis 10 Personen auf einmal Theil nehmen können.

3. 1867. (77)

Leopold Waternolli, Inhaber einer wohlaffortirten Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung in Laibach am Hauptplatze, welche stets mit allen erscheinenden erlaubten Nova's in diesen Fächern versehen ist, empfiehlt sich hiemit zum geneigten Zuspruch und zur Beforgung jeder schriftlichen Bestellung. Dem Lesepublicum der Provinz Krain und der Hauptstadt Laibach empfiehlt er auch zur geneigten Theilnahme seine Leihbibliothek, welche 5097 Bände ohne die Doubletten zählt, worunter Werke aus allen Fächern der Literatur und Belletristik in deutscher, dann auch eine schöne Anzahl in italienischer, französischer und englischer Sprache. Die Bedingungen sind sehr billig, und man kann sich sowohl auf 1 Tag als auf 8 Tage, 1 Monat, Halbjahr und 1 Jahr, nach Belieben täglich abonniren. Die Cataloge kosten zusammen 30 kr., können aber auch gratis eingesehen werden.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1837.													Wasserstand am Peacel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal								
Monat	Tag	Barometer						Thermometer				Witterung			+	oder	o'	o''	o'''		
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr						Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.								
Juni	21.	27	4,6	27	4,6	27	4,5	—	13	—	23	—	18	f. heiter	schön	schön	—	0	11	0	
	22.	27	4,6	27	4,9	27	5,0	—	15	—	23	—	18	f. heiter	schön	schön	—	0	11	0	
	23.	27	5,5	27	5,3	27	5,0	—	14	—	22	—	18	schön	Regen	Regen	—	1	0	0	
	24.	27	4,5	27	4,0	27	3,7	—	15	—	21	—	17	wollig	Regen	Regen	—	1	1	0	
	25.	27	3,2	27	3,2	27	3,3	—	15	—	19	—	17	Regen	schön	schön	—	1	0	0	
	26.	27	3,7	27	4,0	27	4,3	—	15	—	22	—	17	schön	Regen	regn.	—	1	0	6	
	27.	27	5,0	27	5,2	27	5,5	—	15	—	21	—	17	Nebel	schön	Regen	—	1	2	0	

## Cours vom 22. Juni 1837.

				Mittelpreis
Staatsschuldverschreibung.	zu 4 v. H. (in C.M.)	100	116	
detto	detto zu 3 v. H. (in C.M.)	76	516	
detto	detto zu 1 v. H. (in C.M.)	25		
Verloste Obligation., Hofkam-	mer-Obligation, d. Zwangs-	100		
Darlehens in Krain u. Aera.	104 v. H.	—		
rial-Obligat. der Stände v.	112 v. H.	—		
Zorol				
Dati. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl.	(in C.M.)	226	112	
detto	detto v. J. 1834 für 500 fl.	(in C.M.)	575	
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H.	(in C.M.)	66		
Obligationen der Stände				
v. Oesterreich unter und	oben	3		
ob der Enns, von Böh-	men, Mähren, Schle-	2 1/2	112	
sen, Steyermark, Kärn-	ten, Krain und Görz	2 1/4	314	
Bank-Actien pr. Stück 1377 415 in C. M.				

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 21 Juni 1837.  
 Johann Leskous, Inquisit, alt 50 Jahr, im Inquisitionshause Nr. 82, am chronischen Durchfall.  
 Den 23. Georg Ihermal, Tagelöhner, alt 71 Jahr, in der Lyrnau Nr. 30, an Altersschwäche.  
 Den 24. Dem Hrn. Andreas Brenz, Schuhmachermeister, seine Tochter Aloisia, alt 7 Tage, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 103, an Schwäche.  
 Den 25. Aloisia Tschinkowiz, Dienstmagd, alt 22 Jahr, im Civil-Spital Nr. 1, an der Lungenschwindsucht.  
 Den 26. Theodor Koppar, Buchdrucker = Lebrjung, alt 19 Jahr, im Civil-Spital Nr. 1, an der Lungenschwindsucht.  
 Den 27. Dem Lorenz Kostack, Stiefelpuher, sein Weib Agnes, alt 53 Jahr, in der Stadt Nr. 30, am Nervenfieber. — Dem Matthäus Fribar, Kanzeidiener, sein Sohn Aloisius, alt 9 Tage, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 20, an Fraisen.

3. 831. (3)

# Scenen aus Wien.

## Bunte Bilder aus der großen Kaiserstadt.

### Gratis.

Scenen aus Wien ist eine neue Ausschmückung werthvoller illuminirter Kupfer- und Stahlstiche betitelt, welche der beliebten Wiener-Theaterzeitung im gegenwärtigen Jahrgange in großer Anzahl gratis und ohne Verminderung der bisher bestimmten ausgezeichneten theatralischen Costüme- und Modestilbeigelegt wird.

Diese neuen Bilderbeigaben dürften äußerst anziehend erscheinen. Die Leser erhalten Wien und seine Tags-Erscheinungen bildlich dargestellt. Der von Wien entfernt Lebende sieht sich durch Betrachtung dieser Tableaux gewissermaßen in die Mitte dieser großen Residenz versetzt; der Inländer erhält ein Journal neuer Bilder, die interessantesten Vorfälle in Wien darstellend. Scenen aus Wien, von Künstlerhänden entworfen und von einer gewandten Dichtersfeder mit einem phantasiereichen, witzigen, oft satyrischen Texte begleitet; wen sollte ein solches Unternehmen nicht anziehen?

Es soll den verehrlichen Lesern Wien in Miniatur vorgezaubert werden. Heute ein Abend bei

Strauß, morgen ein Fest im Tivoli; heute ein Wiener-Lebensbild, morgen ein Wis aus dem Volke; hier das bunte Gewühl im Prater mit seinen zahllosen lustigen Spielen und Ergeßlichkeiten, dort die Equipagen-Schau in der großen Karstani-Allee; hier das wunderschöne Gewirre im freundlichen Volksgarten, dort die gewählten Morgenpromenaden nach dem Wasser-Platz; hier eine Scene auf dem Dampfschiffe, dort eine Abbildung der neuen Eisenbahn; heute ein Fest in Dommayer's Casino bei Schönbrunn, morgen ein Ball im Praterlocale zur goldenen Birne; heute eine ländliche Parthe auf dem Rosenhügel, morgen ein Sonntag im Lerchenfelde; heute ein Wettreiten auf der Stimmeringer Haide, morgen ein Wettlaufen nach dem Lusthause; hier ein lustiges Ereigniß, dort ein drolliges Quiproquo. So wird Wien, dieses originelle heitere Wien, über das im Auslande so viele Bücher und in den Journalen so viele Artikel erscheinen, die sammt und sonders weder das

Volk noch seine Heiterkeit, seinen unvergleichlichen Charakter, noch seine Lustigkeit, Gastfreundschaft, Herzlichkeit und seinen gesunden Schlagenden Witz gehörig beurtheilen, auf eine eben so neue als überraschende Weise vor den Blicken der Beschauer und Leser auftauchen, und da diese Bilder aus den Händen der beiden akademischen Künstler Schöller und Geiger hervorgehen, so werden sie nicht etwa als geschmacklose Nürnberg'scher Farbklebe, nein, als werthvolle, prächtig-illuminirte, nach Original-Zeichnungen angefertigte Kupferstücke erscheinen, welche nur Geschmack, eigentümliche Auffassung und fleißige Ausführung in solcher Totalität zu schaffen vermögen.

Die Wiener-Theaterzeitung, bekannt auch unter dem zweiten Titel: Originalblatt für Kunst, Litteratur, Musik, Mode und gesellschaftliches Leben, betreffend, deren neues Abonnement so eben beginnt, so verdient sie auch ohne diese neue Gratis-Zugabe die allgemeine Würdigung gebildeter Leser. Von Jahr zu Jahr ist sie zwar in der Gunst des deutschen Publicums gestiegen; am meisten hat sie jedoch im gegenwärtigen Jahrgange an Theilnahme gewonnen. Es muß mit Dank ausdrücklich erwähnt werden, daß von den vielen neuen literarischen Journalen auch nicht eines dieser Theater-Zeitungen nachtheilig wurde, im Gegentheile, daß sich ihre Abonnenten noch bedeutend vermehrten, und nahmentlich seit April dieses Jahres wenigstens um ein Drittel! Beweis dafür geben die löblichen Postämter und die zahlreichen Buchhandlungen in Deutschland und in Oesterreich.

Auf diese Weise werden mit Einschluß der österreichischen Monarchie über 4000 Exemplare versendet. Aber ihre Erzählungen und Novellen, ihre historischen Mittheilungen und zeitgemäßen Schilderungen dürften den Beifall der gesammten Lesewelt auch im weitesten Sinn des Wortes verdienen. An gediegenen und umfassenden Correspondenz-Nachrichten ist gewiß kein ähnliches Journal reicher als dieses. Ihre Berichte aus Paris und London, Berlin und St. Petersburg, Prag und Mailand, Florenz und Athen, Rom und Constantinopel, Laibach und Triest, ihre tausend und tausend Notizen und Artikel von der ganzen bewohnten Erde, sind an Reichhaltigkeit, Correctheit und Schnelligkeit in der Mittheilung noch von keiner Zeitschrift überboten worden. Dabei ist es nicht etwa bloß das Theater, welches vorherrschend besprochen wird, es ist das Leben der höhern gebildeten Gesellschaft, das Fortschreiten des menschlichen Geistes, die Wissenschaft, die Cultur, die Neglamkeit unserer Zeit; es sind die Anforderungen unserer Tage, die Industrie, die Speculation, das bunte Wecheln der Begebenheiten und Ereignisse, die ersten und lustigen Verührungen der Menschheit, welche dieses Journal zu einer Lieblingslectüre aller Stände erheben.

Die Theaterzeitung erscheint wöchentlich fünf Mal in Groß-Quart-Format auf dem feinsten italienischen Belin-Papier. Alle Woche liefert sie ein meisterlich illuminirtes Modenbild, immer mit zwey, oft mit drey und mehreren Figuren, entweder Damen- oder Herren-Anzüge darstellend, immer das Allerneueste bringend, und mit einer ausführlichen Erklärung begleitet, so daß diese Bilder für Modisten, Kleidermacher u. s. w. durchaus practisch erscheinen, und deshalb auch von allen Modenfreunden, Buchhändlern, Kleidermachern in allen großen Städten mit Vorliebe gehalten werden.

Ferner wird mit dieser Zeitschrift alle Monathe ein theatralisches Costume-Bild ausgegeben. Diese erfolgen in Großquart nach Original-Zeichnungen, ebenfalls trefflich colorirt, und stellen die vorzüglichsten Leistungen deutscher dramatischer Künstler in ganzer Figur und größtentheils in Tableau und Gruppen dar. Die Ähnlichkeit, mit welcher hier die gefeiertsten Schauspieler und Sänger dargestellt werden, hat dieser schon im fünften Jahre bestehenden Sammlung den Beifall aller Kunst- und Theaterfreunde erworben. Diese Bilder eignen sich unter Rahmen und Glas ganz besonders zur Zimmerverzierung. Die im Eingange dieses Aufsatzes besprochenen originellen Scenen aus Wien erscheinen als außerordentliche Beigabe immer am 15. jeden Monats, und zwar ebenfalls in Großquart.

Wie schon oben bemerkt, sind sämmtliche Bilderbeigaben, entweder in Kupfer oder Stahl gestochen, alle aber durchaus prächtig illuminirt.

Man abonniert die Wiener Theaterzeitung bei allen löblichen Postämtern in ganz Deutschland, in der österreichischen Monarchie, besonders aber in Kärnten, Krain, Illyrien u. s. w. Gegen Erlag von 12 fl. C. M. wird dieses Journal wöchentlich in fünf Lieferungen an allen Hauptpostagen unter gedruckten Couverts, porto frei versendet.

Wer jedoch ganzjährig pränumerirt und den vollen Betrag pr 24 fl. C. M. an das unterzeichnete Comptoir der Theaterzeitung (Rauhensteingasse Nr. 926, vis-à-vis vom Wiener-Zeitungs-comptoir) einsendet oder anweist, dem werden ganz nach Auswahl folgende Vortheile zugestanden:

- 1) entweder erhält er ganz nach Belieben, und zwar, wenn er vom 1. Jänner bis Ende December 1837 abonniert, als eine Prämie, zwei und vierzig prächtig illuminirte Costume-Bilder der früheren Jahrgänge, die einzeln auf 18 fl. C. M. zu stehen kommen, gratis, oder
- 2) wenn er vom 1. Juli 1837 bis Ende Juni 1838 abonniert, den halben Jahrgang vom 1. Jänner bis Ende Juni 1837, oder
- 3) wenn er vom 1. Jänner bis Ende December 1837 abonniert, auch den künftigen halben Jahrgang bis Ende Juni 1838 gratis und porto frei. Hierdurch rangirt sich die Wiener Theaterzeitung in die Reihe der wohlfeilsten Zeitschriften; doch muß der Betrag, wie schon bemerkt, directe an das unterzeichnete Comptoir eingeschickt werden, und findet im Buchhändlerwege diese Begünstigung durchaus nicht Statt \*).

Comptoir der Wiener Theaterzeitung  
in Wien, Rauhensteingasse Nr. 926, vis-à-vis  
vom k. k. priv. Wiener-Zeitungs-Comptoir.

\* Die Laibacher Zeitung kann der Wiener Theaterzeitung das ehrenvolle Zeugniß geben, daß sich dieses allgemein beliebte Journal besonders in neuerer Zeit abemals ungemein aufgeschwungen hat. Es ist das verbreitetste Blatt in unserer Provinz, es geht keines der Wienerblätter in so vielen Exemplaren nach Kärnten, Krain und Illyrien, und wird eben so von allen hohen Herrschaften, allen Herren Beamten, der Kaufmannschaft und der Fabrik-Besitzer, als auch selbst von der ehrwürdigen Geistlichkeit und dem löblichen Militär gehalten und gelesen. Besonders anziehend ist dieses Journal durch seine Mannigfaltigkeit und reichen Details. Hier findet jeder Stand, jedes Alter Nahrung für Geist und Herz. Eben so anziehend sind auch die vielen prächtig illuminirten Kupferstücke, sie verdienen alle unter Glas und Rahmen aufbewahrt zu werden, und sind diese prächtigen Bilder allein das Geld werth, was die ganze Zeitung kostet!